



Antrag zur Kulturausschusssitzung am 20.06.2013
Prüfauftrag zu einer möglichen Umbenennung Hermann-Rein-Straße und der Rudolf-Stich-Weg

Der Kulturausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt die Lebenswege von Rudolf Stich und Hermann Rein insbesondere auf deren Verhalten und Tätigkeiten während der Zeit des Nationalsozialismus zu recherchieren. Die Recherche sollte Antworten auf die Frage geben, ob die bisher nach beiden Personen benannten Straßen gegebenenfalls umbenannt werden müssen.

Begründung:

Es gibt deutliche Hinweise dafür, dass beide oben genannten Personen Unterstützer der nationalsozialistischen Ideologie gewesen sein dürften. Möglich ist auch die Beteiligung an menschenverachtenden medizinischen Versuchen. Für Rudolf Stich trifft nach unserem Kenntnisstand zu, dass er Mitglied der NSDAP war und sich an Zwangssterilisationen aus sogenannten ‚rassebiologischen‘ Gründen beteiligt hat. Hermann Rein war zum Beispiel förderndes Mitglied der SS. Inwieweit er als Institutsleiter an inhumanen medizinischen Versuchen beteiligt war oder zumindest davon wusste, ist noch zu klären.

Sollten auch nur einige der erhobenen Vorwürfe zutreffend sein, so halten wir es für nicht mehr tragbar, dass weiterhin Göttinger Straßen nach diesen Personen benannt bleiben. Gleiches träfe auch für die Villa Stich und die Gedenktafel am Institut für Demokratieforschung zu.